



**FREIE AUSBILDUNG
FÜR BIOLOGISCH-DYNAMISCHEN LANDBAU IN OSTDEUTSCHLAND**

Urkunde über die Zwischenprüfung

(Name Auszubildende/R)

hat am

an der Zwischenprüfung der Freien Ausbildung für biologisch-dynamischen Landbau in Ostdeutschland teilgenommen.

Der Ausbildungsschwerpunkt ist

- Landwirtschaft
- Gartenbau

Die Prüfung erfolgte auf dem Hof _____

Fähigkeiten und Kenntnisse siehe Protokoll auf der Rückseite.

Beurteilung der Zwischenprüfung zum Landwirt / Gärtner

Berichtsheft / Herbarium / Tagebuch:

(Vollständigkeit, Übersichtlichkeit, Qualität der Beschreibungen)

Mündlicher / praktischer Teil:

(Kenntnisse über die Arbeitsabläufe und praktische Fertigkeiten)

Allgemeine Beurteilung:

Empfehlung für den weiteren Ausbildungsverlauf:

Unterschriften:

Für die Prüfer: _____

Seminarleiter: _____



FREIE AUSBILDUNG FÜR BIOLOGISCH-DYNAMISCHEN LANDBAU IN OSTDEUTSCHLAND

Erläuterungen zur Zwischenprüfung

Vorbereitung:

- 1) Am Ende des zweiten Ausbildungsjahres findet eine Zwischenprüfung der Fertigkeiten und Kenntnisse statt.
- 2) Die Bescheinigung und Dokumentation der Zwischenprüfung wird vom Prüfer mit dem dafür vorgesehenen Protokollvordruck in Reinschrift bei der Arbeitsgemeinschaft eingereicht.
- 3) Die Prüfung wird vom Ausbilder und einem Landwirt / Gärtner eines anderen Ausbildungsbetriebes abgenommen.
- 4) Die Prüfung findet auf dem Lehrbetrieb statt. Für die Organisation (Zeit, Prüfer finden) ist der Lehrling verantwortlich. Der Protokollvordruck muss Ausbilder und Prüfer vor der Prüfung vorliegen.

Voraussetzung für die Zwischenprüfung ist:

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">- ein über die bisherige Ausbildungszeit geführtes Berichtsheft mit mindestens 24Themenberichten- ein Herbarium mit mindestens 50 Pflanzen- Betriebsspiegel des Ausbildungsbetriebes- Protokoll vom Entwicklungsgespräch nach dem 1. Lehrjahr (ab dem Jahrgang 2014) |
|---|

Ablauf:

- 1) Ausbilder und Externer Prüfer treffen sich vor der Prüfung, um den Ablauf, ggf. Fragen und Themen abzusprechen; die im Lehrvertrag festgehaltenen Schwerpunkte der ersten Ausbildungsjahre sollen in der Prüfung besondere Berücksichtigung finden.
- 2) Der Lehrling stellt den Betrieb anhand des Betriebsspiegels vor.
- 3) Der / die Auszubildende geht mit den Prüfern gemeinsam durch den Betrieb und stellt die unterschiedlichen betrieblichen Tätigkeiten vor. Die Prüfer stellen Fragen um ein Bild vom Verständnis der / des Auszubildenden zu bekommen. Die angesprochenen Themen sollten im Protokoll dokumentiert werden.
- 4) Erlernte Fertigkeiten werden praktisch und mündlich vorgestellt. Je nach Arbeitsschwerpunkt stellen die Prüfer der / dem Auszubildenden Aufgaben wie z.B:
 - Hänger rückwärts fahren
 - E-Zaun aufbauen
 - Kasse im Hofladen bedienen
 - Melken,
 - Bewässerung bedienen
 - Gemüse marktfertig zu machen
 - etc.
- 5) Ergänzend zu der fachlichen Zwischenprüfung gibt es ein Gespräch mit Lehrling, Ausbilder und einer gewählten Vertrauensperson über die eigenen Themen und Impulse des Lehrlings, seinen individuellen Beitrag im Betriebsorganismus, die gegenseitige Wahrnehmung und Verantwortung im sozialen Miteinander.

Nachbereitung:

- 1) Über die Prüfung wird eine Urkunde ausgestellt, die eine schriftliche Beurteilung von den Prüfern enthält. Diese wird in Kopie der Arbeitsgemeinschaft zeitnah zugeleitet.
- 2) Die Prüfer führen gemeinsam mit dem Lehrling ein kurzes Gespräch zur Auswertung der Prüfungssituation. Der Lehrling soll einschätzen lernen, welche Fragen er/sie gut oder weniger gut beantwortet hat, wo er sich verbessern muss und seine auszubauenden Stärken liegen, um sich auf kommende Prüfungssituationen vorzubereiten.

Allgemeine Hinweise für Ausbilder und Prüfer

Als Orientierung für Fachfragen und die Bewertung der Antworten des Lehrlings, stehen Themenhefte der Arbeitsgemeinschaft und die Checkliste in Vierjahres-Übersicht zur Verfügung. Prüfer und Ausbilder, die noch wenige/keine Prüfungen abgenommen haben oder aus anderen Gründen unsicher sind, können sich dort informieren, welche Themen in welchen Jahren Schwerpunktmäßig bearbeitet werden und welche Inhalte mindestens bekannt sein sollten.

Insbesondere der Ausbilder ist aufgerufen, regelmäßig die Checkliste mit seinem Lehrling bei der Einschätzung seiner Entwicklung zur Hilfe zu nehmen. Ein Gespräch darüber sollte wenigstens einige Wochen vor der Zwischenprüfung stattfinden, um dem Lehrling die Möglichkeit zur Vorbereitung zu geben.

Alle Lehrlinge erhalten die Themenhefte und Checklisten. Sie können aber auch bei der AG bezogen werden.